

# FACHTAGUNG FORSCHUNG 2016

## EINLADUNG ZUR FACHTAGUNG

Donnerstag 22. SEPTEMBER 2016,

Gasthof zum Schützen, Schachenallee 39, 5000 Aarau  
(ab Bahnhof 15 Min. zu Fuss, oder Bus 3 bis Schanz bzw. Bus  
6 bis Ifang nehmen)

Die Schweizerische Vereinigung der Verkehrsingenieure und Verkehrsexperten (SVI) führt die zehnte Fachtagung Forschung durch. Ziel ist es, die Resultate abgeschlossener und erste Erkenntnisse aus laufenden Forschungsarbeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren. Es werden Ihnen insgesamt vier Arbeiten aus den verschiedensten Fachgebieten des Verkehrswesens vorgestellt.

Nach den Referaten haben Sie Gelegenheit, mit den Forschenden zu diskutieren. Auch die Kontaktpflege beim anschliessenden Stehlunch soll nicht zu kurz kommen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Der Vorstand SVI



9.00

**A** «Planungshinweise für Veloschnellrouten (Velobahnen)»

Überall in Europa entstehen derzeit Veloschnellrouten. Sie stellen ein zukunftsträchtiges und relativ neues Element für den Veloverkehr dar, um vor allem Pendler schnell, direkt und sicher von Wohngebieten zu den Arbeitsplatzgebieten und zum Zentrum zu führen. Als hochwertiges Netz- und Infrastrukturelement sollen sie insbesondere auch eine autoaffine Zielgruppe ansprechen und so zu einer Verlagerung vom MIV auf den Veloverkehr führen.

In der Forschungsarbeit SVI 2014/006 werden aus der vorhandenen Literatur und aktuellen Erfahrungen sowie gestützt durch empirische Untersuchungen Planungshinweise formuliert, die mit den schweizerischen Rahmenbedingungen (Normen, Raumstrukturen etc.) korrespondieren und als Basis für Projekte in der Schweiz dienen können.

Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | **3** | 4

Julian Baker – Kontextplan, Bern

9.45

**B** «Makroskopische Verkehrsmodellierung des Fuss- und Radverkehrs»

Multimodale Verkehrsmodelle mit Umlegung des Fuss- und Radverkehrs befinden sich noch in der Entwicklungsphase. Die Forschungsarbeit befasst sich mit den Methoden und deren technischen Umsetzung. Ihre Praxistauglichkeit wird an einem Ausschnitt des Genfer Gesamtverkehrsmodells geprüft.

In der Forschung werden sowohl Fragen der Verkehrserhebung, der Matrizen, der Verkehrsnetze und ihrer Attributierung, der Verkehrsmittelwahl sowie der Umlegung untersucht.

(Vortrag in Französisch)

Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | **3** | 4Philippe Gasser – Citec Ingénieurs Conseils SA, Genève  
Prof M. Bierlaire, EPFL; Michael Flamm, Micoda Sàrl Nyon

10.30 PAUSE

11.00

**C** «Elektrovelos – Auswirkungen auf das Verkehrssystem»

Präsentiert werden die verschiedenen Herausforderungen, die mit E-Bikes einhergehen. Einerseits werden die Eigenschaften und das Potenzial der 25 km/h- und der 45 km/h-E-Bikes dargestellt. Diese Resultate kommen aus einer zusätzlichen Auswertung der Daten aus der BFE-Studie sowie aus verschiedenen videogestützten Beobachtungen und Analysen von Fallbeispielen aus Genf und Bern.

Andererseits werden die rechtlichen Aspekte durchleuchtet, die sich als zentral für die infrastrukturelle Dimension erweisen. Das Gesamtbild wird mit den neuesten Erkenntnissen zum Unfallgeschehen und zu den Projektierungselementen für den (E-)Veloverkehr ergänzt.

Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | **3** | 4

Aline Renard – Transitec, Bern

11.45

**D** «Förderinstrumente für effiziente Fahrzeuge: Auswirkungen auf Kauf+Nutzung von Autos»

Im In- und Ausland finden sich viele Förderinstrumente und Energiepolitiken, um den Neuwagenkauf in Richtung effizientere Autos zu beeinflussen: Rabatte oder Zuschläge bei der Autokauf-, Jahres- oder Treibstoffsteuer. Indirekte Anreize wie bevorzugte Parkplätze werden vor allem im Kontext der Elektromobilität diskutiert. Daneben gibt es Informationsmassnahmen, um neue, energieeffiziente Technologien bekannt zu machen und eine positive

Einstellung ihnen gegenüber zu erwirken. Welche Förderinstrumente haben welche Vor- und Nachteile? Können sie sich gegenseitig unterstützen? Wie können sie sich laufend dem rasanten technologischen Fortschritt anpassen? Die Studie zeigt für fünf verschiedene Förderinstrument-Typen auf, wie man ihre Wirkung erhöht und unerwünschte Nebeneffekte mindert.

Stand Forschungsarbeit: 1 | 2 | **3** | 4Peter de Haan – EBP, Zürich; Andy Müller – Ecoplan, Bern;  
Susanne Wegmann – e'mobile, Fehraltorf Peter de Haan – EBP, Zürich

12.30 STEHLUNCH